

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 12.02.2026)

Titel: 1 - Natur und Klimaschutz

Kapiteltext

Für ein grünes, lebenswertes Steglitz-Zehlendorf

Unser Ziel: Ein Bezirk, in dem Mensch und Natur Hand in Hand leben und der fit für den Klimawandel ist. Zahlreiche naturnahe **Grünflächen** geben die Möglichkeiten zum **Spiele**n, **Sport** oder zur **Begegnung**. Saubere und lebendige Gewässer laden zum **Baden** und **Wassersport** ein. Sie sind außerdem Lebensraum für viele Tiere. Dieser muss geschützt werden. Vernetzte Biotope und **Schutzgebiete** fördern und erhalten den Artenreichtum und machen Natur für viele erlebbar. Steglitz-Zehlendorf soll durch unversehrte und vielfältige Stadtnatur ein lebendiger Ort mit hoher Lebensqualität und ein Ort der Erholung für Alle sein.

Naherholung für alle

Grünflächen und Plätze sind **Orte der Begegnung und des Miteinanders**: Sie sind wichtig zur Erholung und zum gemeinsamen **Spiele**n und **Sport** machen. Wir werten die bestehenden Grünflächen und Plätze auf durch schattenspendende **Bäume**, blühende Sträucher und **Bänke** zum Verweilen. Für Alle sollen **mehr Sportmöglichkeiten, Bouleplätze** oder auch **Mehrgenerationenspielplätze** wie beispielsweise in der Lissabonallee geschaffen werden. Diese Orte wollen wir möglichst barrierefrei gestalten. Für Kinder schaffen wir in Gebieten mit wenig **Spielplätzen neue Spielmöglichkeiten**. Viele Bürger*innen engagieren sich bereits heute in Initiativen, um **Plätze** und Grünflächen in ihrer Nachbarschaft zu gestalten und zu pflegen. **Wir fördern** dieses **Engagement** und werden aktiv für ein solches Engagement werben und die Gründung von **Nachbarschaftsinitiativen** unterstützen.

Zusätzlich ermöglichen wir **Urban Gardening** (Gärtnern in der Stadt) und werden geeignete Flächen dafür ausweisen, ermöglichen und fördern etwa das Bepflanzen von Baumscheiben und sogenannten Unterstreifen am Straßenrand. Damit verschönern Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur ihre Kieze, es entsteht auch ein Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl – und der Bezirk schafft schöne, klimafreundliche Orte der Begegnung.

Städtische Landwirtschaft

Für Stadtkinder ist es ein tolles Erlebnis, selbst Obst zu pflücken und außerdem ist es eine tolle Möglichkeit, kostenlos an frisches Obst zu kommen. Wir wollen **die "essbare" Stadt** ermöglichen, **Streuobstwiesen** anlegen und dafür sorgen, dass in Parks und Grünflächen mehr Obstbäume, Nüsse, Esskastanien und Beerensträucher gepflanzt werden.

Biologische Vielfalt konsequent schützen

Wir wollen **wertvolle Lebensräume erhalten und stärken**. Alte Baumbestände sind Naturdenkmäler, sie sollen bleiben. Aus Rasenflächen werden insektenfreundliche **Blühwiesen** als Lebensraum für unzählige Insekten und Schmetterlinge. Wir **renaturieren Moore**, denn das sind wertvolle Klimaspeicher. Wir siedeln gefährdete Tier- und Pflanzenarten wieder an. Und wir unterstützen Initiativen, die sich Tier- und Pflanzenschutz zur Aufgabe gemacht haben.

Die Biotope am **Teltowkanal** - einschließlich der ehemaligen Spinnstofffabrik – stellen wir unter Naturschutz und machen sie als **Naturpark** für alle Bürgerinnen und Bürger erlebbar. **Biotope** wollen wir mit Schildern und Tafeln besser ausweisen und erklären. Um auf die besonderen Anforderungen der verschiedenen Biotope sowie gefährdeter Pflanzen- und Tierarten besser eingehen zu können, fordern wir **passgenaue Entwicklungspläne** für jede Grünfläche.

Naturschutz braucht mehr Fachpersonal

Für den Ausbau und die neue Einrichtung von **Naturschutzgebieten** brauchen wir mehr Fachpersonal, das sich darum kümmert. Wir haben bereits eine Stelle für nachhaltige **Grünpflege** geschaffen, daran knüpfen wir an und schaffen eine weitere. Damit die Biotope in unserem Bezirk gepflegt werden, brauchen wir Schulungsangebote für die bezirklichen Gärtner*innen, um eine naturnahe **Grünpflege** überall zu gewährleisten. Wir schätzen und unterstützen das Engagement vieler einzelner Bürger*innen bei der Pflege der Grünflächen und **Baumscheiben**. Diese Zusammenarbeit wollen wir ausbauen und fördern.

Sauberes Wasser ist die Grundlage des Lebens

Wir wollen die Qualität unserer **Gewässer** spürbar verbessern. Kleine Bäche sollen raus aus ihren dunklen Kanalschächten: Wir wollen entsiegeln statt betonieren. **Kleingewässer** erhalten so mehr Wasser und werden zu Trinkstätten für Tiere und Lebensräumen für bedrohte Arten. Die **Steglitzer Bäche** wollen wir renaturieren und lassen sie wieder als klaren Bach durch die Natur fließen.

In **Wannsee** und **Havel** wollen wir im Einklang mit dem **Wassersport** an ungenutzten Uferflächen Schutzräume für Pflanzen und Tiere schaffen. Wir setzen uns für den Erhalt der **Steganlagen** des Breitensports ein. Auf Landesebene setzen wir uns dafür ein, dass Wannsee und Havel besser geschützt werden und Baden ganzjährig möglich ist.

Seenkette: Ausgleich zwischen Natur und Tourismus

Unsere **Seen** und **Wälder** ziehen viele Menschen an. Aber die Besucherströme führen auch zu einer hohen Belastung der Natur. Bereits in dieser Legislaturperiode haben wir Mittel aus dem **Förderprogramm** Klimaanpassung bekommen. Mit dem Geld werden Uferbereiche, Waldabschnitte und Grünanlagen insbesondere an **Schlachtensee** und **Krummer Lanke** umgebaut und so ökologisch aufgewertet. Das wird jetzt umgesetzt

Wir unterstützen damit die Freizeitqualität für die Menschen im Bezirk sowie den nachhaltigen **Tourismus**, indem wir Liegewiesen ausweisen und barrierefreie Badestege anlegen. Das Ufer und die Hänge werden durch neue Bepflanzungen vor Erosion geschützt. Sie können so Regenwasser besser aufnehmen. So bleiben auch die Seen sauber, weil das Regenwasser im Uferbereich versickert und nicht mit Erde und Dreck vermischt in den See fließt. Wir werden kostenlose **Toiletten** zur Verfügung stellen. Auch so bleiben die Uferbereiche sauber. Wo nötig weisen wir vor Ort auf die **Schutzräume** für Vögel und Pflanzen hin, und machen sie so auch besser erkennbar. **Parkläufer*innen** geben darauf acht, dass die Natur erhalten bleibt, sodass Alle etwas davon haben. Wir prüfen, ob das nach dem Landeswaldgesetz bestehende Rauchverbot auch in dem Bereich, der dem Grünanlagengesetz unterfällt, sinnvoll realisiert werden kann.

Windenergieanlagen gehören nicht in den Grunewald, sondern auf ökologisch geeignete, insbesondere Gewerbeflächen.

Forschung und Umweltbildung stärken

Wie gedeihen Biotope, wie wächst Artenvielfalt? Das ist noch nicht ausreichend erforscht. Wir fördern **Kooperationen mit der FU und dem Botanischen Garten**, um Biotope und Schutzgebiete bestmöglich anlegen und pflegen zu können.

Auf Landesebene setzen wir uns für die **Verlängerung des Projektes "StadtNatur-Ranger"** ein. Zwei Ranger*innen sind im Bezirk zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Sie dokumentieren die Stadtnatur, setzen Maßnahmen zu ihrem Schutz um, bauen Netzwerke mit Initiativen auf und bieten **Umweltbildung** an.

Der **Ausbau der Umweltbildung in Kitas, Schulen**, vor Ort in den **Naturschutzgebieten** und im Botanischen Garten ist grundlegend für einen rücksichtsvollen Umgang mit der **Natur**. Eigenes Gärtnern und Forschen – **Umweltbildung** mit Kopf, Herz und Hand – vermittelt Freude beim **Lernen**. So fördern wir die Anlage von **Schulgärten** und sichern die bestehenden **Freilandlabore** und **Gartenarbeitsschulen** finanziell weiter. Das **Umweltkompetenzzentrum** an der Weidelandschaft in Lichterfelde-Süd wollen wir endlich umsetzen.

Umweltschutz und Klimaschutz zusammendenken

Das Vorhaben der Klimaschutzbeauftragten, wieder einen **Klimabeirat** in Steglitz-Zehlendorf einzuführen, unterstützen wir und werden ihn um Naturschutz und Biodiversität ergänzen.

Gesund bleiben und sicher leben in einem klimaresilienten Bezirk

Hitze, Dürre, Starkregen und Stürme nehmen durch den Klimawandel zu. Wir wollen einen Bezirk, der mit Extremwetterereignissen gut zurechtkommt, Überschwemmungen verhindert, das Grundwasser bewahrt und die Bürger*innen vor Hitze schützt.

Den Bezirk vor Extremwetter schützen

Wir wollen das Konzept der **Schwammstadt** weiter vorantreiben: Dieses zukunftsweisende Konzept zum Schutz vor Überflutungen, zur lokalen Versickerung und Speicherung, Kühlung der Stadt und Wasserversorgung für Pflanzen gilt es Schritt für Schritt konsequent zu verwirklichen. Regenwasser soll versickern können und so das Grundwasser im Bezirk halten. Dafür müssen Flächen **entsiegelt**, **Baumscheiben** vergrößert, und die Straßenseite der Gehwege begrünt werden – solange ausreichend breite **Gehwege** erhalten bleiben. Große Parkplatzflächen

sollen mit **Bäumen** beschattet werden.

Wir wollen für Sonnen- und Hitzeschutz mehr Straßenbäume pflanzen. Wir setzen uns dafür ein, dass der **Berliner BaumEntscheid umgesetzt wird**. Dabei sollen vermehrt Arten gepflanzt werden, die mit Temperaturschwankungen und unterschiedlichen Wasserverhältnissen gut zurechtkommen.

Baumpatenschaften entbürokratisieren wir und fördern Privatpersonen, die Bäume pflanzen und pflegen.

Trinkbrunnen und **Sonnensegel** auf **Spielplätzen, öffentlichen Plätzen** und **Grünflächen** sorgen für ein gesundes Leben im öffentlichen Raum. Bei neuen Bauvorhaben achten wir darauf, dass sie den veränderten Klimabedingungen angepasst sind.

Klimaneutrale Bezirksverwaltung als Vorbild

Bis **2035** soll unsere **Bezirksverwaltung klimaneutral** sein. Dazu gehört, dass die Heizung und der Fuhrpark weiter elektrifiziert werden, dass der gesamte **Strom aus Erneuerbaren Energien** kommt und **Solaranlagen** auf öffentlichen Dächern ausgebaut werden. **Müll** soll weitestgehend vermieden und der Rest recycelt werden. Bevor neu gebaut wird, soll saniert werden. Regelmäßige Berichte über den Fortschritt und die Umsetzung des **Klimaschutzkonzeptes** für die Verwaltung sind eine Voraussetzung, um den Zeitplan bis 2035 einzuhalten.

Das Bezirksamt wird regelmäßige **Informationsangebote** schaffen. Zum Beispiel über den Austausch von **Heizungen**, Maßnahmen und Fördermöglichkeiten für die Verbesserung der **Energieeffizienz** von Häusern. Außerdem soll auch über Energie- und **Wassereinsparungen** sowie Möglichkeiten der **Müllvermeidung** informiert werden. Dabei unterstützen wir auch kleinere Projekte, die für weniger Müll sorgen.

Nachhaltige Wärmeversorgung

Der Senat ist für die Wärmeplanung verantwortlich. Wir setzen uns auf Landesebene dafür ein, dass der Senat im Bereich der **Wärmewende** Mittel für den Bezirk bereitstellt: So soll es Beratung für Wärmeeffizienz geben, damit Privatpersonen und **Nachbarschaftsinitiativen** bei der Umstellung **Unterstützung** erhalten.

In Quartieren, in denen Hausanschlüsse an die Fernwärme nicht effizient sind, wollen wir die Nutzung des öffentlichen Raums für geothermische Bohrungen oder

155 andere nachhaltige Wärmenutzungen ermöglichen. Beim aktuell nicht genutzten
156 **Wasserschutzgebiet Riemeisterfenn** möchten wir prüfen lassen, inwiefern dort
157 oberflächennahe **Geothermie** möglich ist. Neue **Wärmequellen** wie Abwasser oder U-
158 Bahntunnel wollen wir nutzbar machen.